

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tür 215

Samstag, 27. August 1960

Blatt 1669

Großer Rathausempfang für Thoraxkongreß-Delegierte

27. August (RK) Anlässlich des VI. Internationalen Kongresses für Erkrankungen der Thoraxorgane findet heute abend im Großen Festsaal des Wiener Rathauses ein Empfang für die ausländischen Delegierten statt. Bei dieser gesellschaftlichen Veranstaltung wird Vizebürgermeister Slavik im Beisein der Stadträte Maria Jacobi und Schwaiger die vielen Ärzte und Wissenschaftler im Namen der Stadtverwaltung begrüßen.

Die Eröffnung des Kongresses ist für morgen, Sonntag, 20.30 Uhr, in der Hofburg angesetzt. Bei diesem Anlaß werden Vizebürgermeister Mandl und Stadtrat Riemer als Repräsentanten des Rathauses in Erscheinung treten.

An dem Kongreß werden mehr als 2.000 Delegierte aus 67 Ländern teilnehmen. Die Hauptkontingente stellen die Vereinigten Staaten (635), die Bundesrepublik Deutschland (316) und Italien (107). Aus der Sowjetunion sind 15 Delegierte angemeldet.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

27. August (RK) Dienstag, den 30. August, Route 2 mit Besichtigung des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Kaisergartens, der Stadionanlagen, der Gartenbauschule Kagran und des Strandbades Gänsehäufel sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wir fahren auf Teppichen

=====

Alte Granitstraßen verwandeln sich in moderne Fahrbahnen

27. August (RK) Die Gemeindeverwaltung verwendet seit dem Jahre 1952 in steigendem Maße ein Verfahren zur Verbesserung von alten Steinpflasterstraßen und -gehsteigen, das sich bei den Straßenbenützern immer größerer Beliebtheit erfreut, nämlich die sogenannten Teppichbeläge. Diese gehören in die Gruppe der Asphaltbeläge und bestehen aus einem Mineralgemisch aus Hart- oder Kalkstein, das mit Heißbitumen- oder Bitumenemulsionen gemischt wird. Das Mischgut kann von Arbeitskräften verarbeitet werden, die keiner langen vorherigen Schulung bedürfen (bei dem gegenwärtigen Mangel an gelernten Arbeitskräften ein besonderer Vorteil), es klebt nicht an Werkzeugen und Transportmitteln und ist vor allem billiger als andere Umbauarbeiten an Steinpflasterstraßen.

Besonders vorteilhaft erweist sich das Verfahren im Hinblick auf den Verkehr, der bei diesen Arbeiten nur in ganz geringfügiger Weise behindert wird. Es sind keine besonderen Absperrungs- und Umleitungsmaßnahmen nötig, die fertige Decke kann sofort vom Verkehr in Anspruch genommen werden.

Nur in Straßen mit Straßenbahnverkehr ist der Einbau solcher Teppiche schwieriger, da hier Gleishebungsarbeiten vorausgehen müssen. Daher kann auch den vielfachen Wünschen der Straßenbenutzer nicht sofort nachgekommen werden, die gerne sehen würden, daß auch solche Straßen in das Programm einbezogen werden. Erwähnt muß auch noch werden, daß solche Teppiche infolge ihrer nicht übermäßigen Dicke, es sind meist nur zweieinhalb Zentimeter, für einen starken und schweren Verkehr nicht ausreichen. In Hauptverkehrsstraßen muß deshalb von schwereren Straßenbelägen Gebrauch gemacht werden, die jedoch bereits umfangreiche, mehr Zeit in Anspruch nehmende Straßenbauarbeiten erfordern und oft einschneidende Verkehrsmaßnahmen notwendig machen.

Jedenfalls haben sich die Teppichbeläge bisher ausgezeichnet bewährt, wie aus den folgenden Zahlen hervorgeht. Seit 1952 wurden in Wien insgesamt 1,8 Millionen Quadratmeter holpriges altes

Granitpflaster auf Fahrbahnen und Gehsteigen mit ebenen, geräuschvermindernden und der Verkehrssicherheit besser entsprechenden Asphaltdecken versehen. Solche Teppiche wurden in allen Wiener Bezirken gelegt, die meisten in Meidling, nämlich 178.000 Quadratmeter, und Favoriten, 165.000 Quadratmeter, und im 3. und 9. Bezirk je 121.000 Quadratmeter.

- - -

Johann Philipp Cobenzl zum Gedenken
=====

27. August (RK) Auf den 30. August fällt der 150. Todestag des Staatskanzlers Johann Philipp Graf Cobenzl.

Am 28. Mai 1741 in Laibach geboren, trat er in den Staatsdienst und wurde Präsident der Zollkommission für das gesamte Gebiet der Monarchie. In dieser Stellung entwickelte er ein großes Reformprojekt und setzte ein neues Zollrecht durch. Später wurde Cobenzl, der das besondere Vertrauen Josefs II. genoß, in diplomatischer Mission verwendet und nach dem Rücktritt des Fürsten Kaunitz mit der obersten Leitung der Staatskanzlei betraut, mußte diese aber bald niederlegen. In der Folge wurden ihm nur mehr unbedeutende Aufgaben anvertraut. Er zog sich von seinen Geschäften zurück und verbrachte den Rest seines Lebens als Privatmann in Wien. Seine Memoiren sind eine wichtige Quelle der Zeitgeschichte. Sein Name lebt in dem Schloß weiter, das er sich an den Abhängen des Kahlenberges erbauen ließ.

- - -